

Awista Gardi (HAW Hamburg)

Wer bewegt sich? Zur Handlungsmacht Studierender mit Flucht*Migrationserfahrungen an deutschen Hochschulen.

Seit 2015 ist die Bildungsteilhabe von Studierenden und Studieninteressierten mit Flucht*Migrationserfahrungen ein erkennbarer Bestandteil von Diskursen und Praktiken in und um Hochschulen in Deutschland. Dennoch verweisen diverse Studien auf eine Vielzahl an Teilhabehürden, die selbst Jahre nach der Umsetzung breiterer bildungspolitischer und institutioneller Maßnahmen fortwirken (vgl. Hertlein/Leiprecht 2019, 180; Berg et al. 2018, 58; Bouchara 2019, 55ff.; Fourier et al. 2021, 9ff.). Diese Teilhabehürden scheinen in den Strukturen um und an deutschen Hochschulen verwurzelt zu sein. In meinem Dissertationsvorhaben beschäftige ich mich mit der Handlungsmacht Studierender mit Flucht*Migrationserfahrungen innerhalb jener heteronomer Rahmenbedingungen. Handlungsmacht umfasst dabei unter anderem das konkrete Handeln im Sinne eines (Nicht-)Bewegens an Hochschulen, durch das es Menschen mit Flucht*Migrationserfahrungen möglich ist, selbst innerhalb restriktiver Handlungsbedingungen die eigenen Bildungsbestrebungen zu verfolgen (vgl. Seukwa 2007, 307). Nachgegangen wurde diesem Erkenntnisinteresse anhand einer Triangulation von (nicht-)teilnehmenden Beobachtungen des Studienalltags elf Studierender mit Flucht*Migrationserfahrungen an zwei Hamburger Hochschulen über jeweils ein Semester hinweg und daran anküpfenden qualitativen, problemzentrierten Leitfadeninterviews zu ihren Studienwegen. Nun stellt sich die Frage, welche Erkenntnisse zukünftig aus dem forschenden (Mit-)Bewegen mit den Studierenden gezogen werden können.

Ausgehend von der Einsicht, dass der Versuch, chancengerechte Bildungsteilhabe an Hochschulen in Anbetracht flucht*migrationsbedingter Diversität nachhaltig und umfassend zu ermöglichen bisher nicht gelungen ist, rückt die Funktionsweise hochschulischer Regelsysteme und deren Umgang mit flucht*migrationsbedingter Diversität in den Fokus möglicher Veränderungsprozesse, wie jenem der migrationsbedingten Hochschulentwicklung (vgl. Seukwa 2021).

Der Fokus des Nachdenkens über Bewegungen liegt somit nicht nur bei den Subjekten, sondern ebenso auf Hochschulen als Bildungsinstitutionen innerhalb migrationsgesellschaftlicher Ordnungen. Studierende mit Flucht*Migrationserfahrungen bewegen sich also an und in

Hochschulen und bewegen dabei auch die Institutionen selbst. Durch dieses relationale Verständnis wird Flucht*Migration als institutionell bewegendes Phänomen begreifbar.

Davon ausgehend stellt sich ein Fächer an Fragen: Wie bewegen sich Studierende mit Flucht*Migrationserfahrungen durch Hochschulen und welche (institutionellen) Rahmenbedingungen spielen dabei eine Rolle? Inwiefern bewegen sich die Hochschulen mit den oder entgegen der Studierenden? Wie können die durch Subjekte vollzogenen Bewegungen für das Nachdenken über institutionelle Entwicklungsprozesse in Richtung chancengerechterer Bildungsteilhabe genutzt werden? Und wie können davon ausgehend konkrete Veränderungen von institutionellen Praktiken an Hochschulen als pädagogische Kontexte der formellen Bildung gestaltet werden?

Anhand des Posters möchte ich zu einem Austausch über mein Nachdenken darüber einladen, welche Bedeutungen die Bewegungen Studierender mit Flucht*Migrationserfahrungen an und in deutschen Hochschulen für institutionelle Prozesse entfalten.

Literaturverzeichnis

Berg, Jana/Grüttner, Michael/Schröder, Stefanie (2018): Zwischen Befähigung und Stigmatisierung? Die Situation von Geflüchteten beim Hochschulzugang und im Studium. Ein internationaler Forschungsüberblick. Zeitschrift für Flüchtlingsforschung, 2 (1), S. 57-90.

Bouchara, Abdelaziz (2019): Bildungsbedürfnisse und Hindernisse von Geflüchteten in Deutschland. Eine empirische Studie zu sozialen Netzwerken von Geflüchteten an deutschen Hochschulen. In: Online-Zeitschrift für interkulturelle Studien, 18 (2019), S. 53-72. Online unter: <https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/62767#> (Zugriff: 04.07.2026).

Fourier, Katharina/Zimmermann, Gisela/Estévez Prado, Rachel/Schmitz, Michael/Schlomm, Lisa (2021): Integration von Flüchtlingen an deutschen Hochschulen. Erkenntnisse aus den Hochschulprogrammen für Flüchtlinge. Herausgegeben von: Deutscher Akademischer Austauschdienst. Online unter: https://static.daad.de/media/daad_de/infos-services-fuerhochschulen/expertise-zu-themen-laendern-regionen/fluechtlinge-an-hochschulen/studie-integration-von-gefluechteten-iv.pdf (Zugriff 04.07.2026).

Hertlein, Andrea/Leiprecht, Rudolf (2019): Der Versuch, globale Bildungsbiographien in nationale Hochschulstrukturen zu implementieren. Universitäre Angebote für Geflüchtete und Migrierte. In: Darowska, Lucyna (Hrsg.): Diversity an der Universität. Bielefeld: transcript Verlag, S. 179-244.

Seukwa, Louis Henri (2007): Soziokontextualität von Kompetenz und Bildungsprozesse in transnationalen Räumen. Der Habitus der Überlebenskunst. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung 2 (2007) 3, S. 295-309.

Seukwa, Louis Henri (2021): Von Geflüchteten lernen. Kompetenz und Ressourcenorientierung als Motor einer migrationsbedingten Hochschulentwicklung. In: Baros, Wassilios/Sailer, Maximilian (Hrsg.): Bildung und Kompetenz in Konkurrenz? Wiesbaden: Springer VS, S. 165-189.